



Pädagogische
Hochschule Weingarten



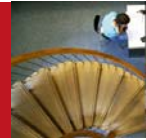
Workshop Qualitätszirkel praktisch erproben

29. Juni 2010

Prof. Dr. Ursula Pfeiffer

Luzia Sievi M.A.

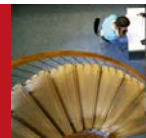
Qualitätszirkel



Qualitätszirkel sind:

- kleine, institutionalisierte Gruppen von ca. fünf bis zwölf Mitarbeitenden,
- welche sich regelmäßig treffen,
- um in ihrem Arbeitsbereich auftretende, selbst gewählte Probleme
- freiwillig und auch selbstständig zu bearbeiten,
- Verbesserungsvorschläge zu verwirklichen und
- die erzielten Ergebnisse zu kontrollieren und weiter zu entwickeln.

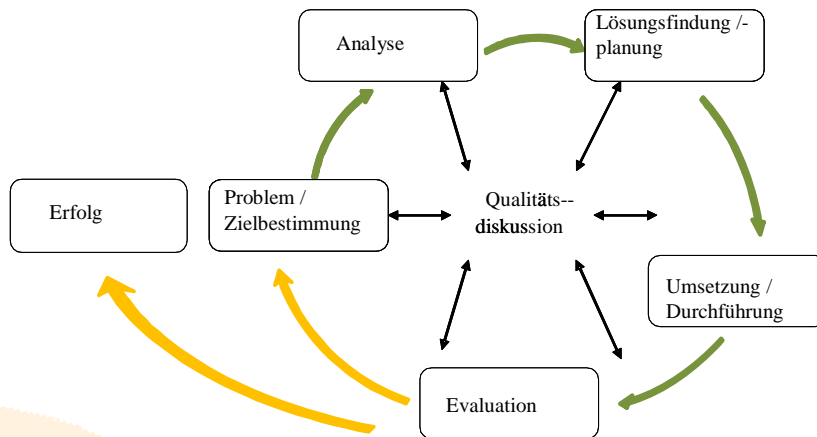
Qualitätszirkel in St.Gallen und Vorarlberg



Grundmodell:

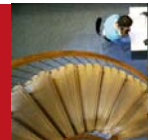
- Lehrveranstaltungsevaluationen während des Semesters
- Individuelle Einsichtnahme der Lehrenden in die Ergebnisse, anschließende Reflexion der Evaluation mit den Studierenden
- Bildung von Qualitätszirkeln
- Besprechung der Evaluationsergebnisse in den Qualitätszirkeln: Analyse sowie Formulierung von Maßnahmen, Konsequenzen, Zielen
- Weiterleitung der Ergebnisse der Qualitätszirkel an höhere Ebenen (Studienbereichsleitung, Rektorat)

Vorgehensweise: Qualitätszirkel-Erfolgskreis



Der Qualitätszirkel-Erfolgskreis von Messerli/Affolter nach Deppe (1990)

Literatur zu Qualitätszirkeln



- Antoni, C. H. (1990). *Qualitätszirkel als Modell partizipativer Gruppenarbeit*. Bern: Hans Huber.
- Bungard, W. (1992). *Qualitätszirkel in der Arbeitswelt. Ziele, Erfahrungen, Probleme*. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie.
- Bungard, W., & Wiendieck, G. (1986). *Qualitätszirkel als Instrument zeitgemässer Betriebsführung*. Landsberg/Lech: Moderne Industrie.
- Corsten, H. (1987). Vergleichende Gegenüberstellung des Quality-Circle-Ansatzes mit anderen mitarbeiterorientierten Qualitätsförderungskonzepten I. *WISU*, 4, 198.
- Cuhls, K. (1993). *Qualitätszirkel in japanischen und deutschen Unternehmen* (Vol. 80). Heidelberg: Physica-Verlag.
- Deppe, J. (1990). *Quality Circle und Lernstatt. Ein integrativer Ansatz* (Vol. 2). Wiesbaden: Gabler.
- Hess, M. (1995). *TAM/Kaizen-Praxisbuch. Qualitätszirkel und verwandte Gruppen im Total Quality Management*. Köln: TÜV Rheinland.
- Kamus, M.-O. (2007). *Qualitätszirkel als Kleingruppenkonzept. Eine dezentrale Arbeits- und Lernform*. Saarbrücken: Dr. Müller.
- Rischar, R., & Titze, C. (2002). *Qualitätszirkel. Effektive Problemlösung durch Gruppen im Betrieb* (Vol. 5). Renningen: Expert Verlag.
- Schnoor, H., Lange, C., & Mietens, A. (2006). *Qualitätszirkel. Theorie und Praxis der Problemlösung an Schulen*. Paderborn: Schöningh UTB.
- Schubert, M. (2001). Qualitätszirkel. In W. Hanse & G. F. Kamiske (Eds.), *Qualitätsmanagement und Human Resources: Symposium Publishing*.
- Starke, L. (2007). *Qualitätszirkel und Moderation: Symposium Publishing*.
- Zink, K. J., & Ritter, A. (Eds.). (1992). *Mit Qualitätszirkeln zu mehr Arbeitssicherheit. Praxisbeispiele für die erfolgreiche Verknüpfung von Humanisierung und Wirtschaftlichkeit*. Wiesbaden: Universum Verlagsanstalt.
- Zink, K. J., & Schick, G. (1987). *Quality circles*. München: Hanser.

Leitfaden für die Modulreflexion und den Modulbericht

Vorschlag für die Gestaltung des Modulberichts als Ergebnis der Modulreflexion. Der Modulbericht wird vom/von der Modulverantwortlichen erstellt und verwaltet und dient als Grundlage für die künftigen Modulreflexionen.

Modulbericht im Modul

Modulverantwortliche/r und Moderation:

Namen der bei der Modulreflexion anwesenden Personen:

.....
.....

Moderation: Datum der Sitzung:

Mögliche Fragestellungen

Fragen zur Standortbestimmung im Modul:

Wo liegen unsere Stärken bzw. unsere Schwächen im Modul?

Welche Rückmeldungen sind überraschend?

Bereiche, denen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll:

(z.B. Modulinhalte, Modulziele; Ausrichtung der Module am Modulthema, Modulprüfung; Anforderungen, Kommunikation der Lehrenden im Modul; organisatorische Belange, ...)

Maßnahmen, die wir (gegebenenfalls) ergreifen wollen:

Gründe für diese Maßnahmen:

Bis wann sollen die geplanten Maßnahmen umgesetzt sein und von wem?

Ziele, die wir erreichen wollen:

Mögliche Formen der gegenseitigen Unterstützung in oder nach der Modulreflexion:

- Vorlage der Ergebnisse (Art und Ausmaß freigestellt)
- Besprechung und Diskussion der Ergebnisse in der Gruppe
- Kollegiales Hospitieren
- Austausch von Lehr- und Lernmitteln
- Austausch von hochschuldidaktischem Know-how
- Austausch von Ideen zur Gestaltung von Lehrveranstaltungen
- Erarbeitung von spezifischen Fortbildungswünschen
- Fallbesprechungen
- Gemeinsame Zielformulierungen usw.